



Patrick Ottiger (44)

Tätigkeit: Solotrompeter 21st Century Symphony Orchestra Luzern, Leadtrompeter Zurich Jazz Orchestra, Mitglied von Spinning Wheel und bei Swiss Brass Consort, Dirigent der Jugend Brass Band BML-Talents, Dirigent Harmoniemusik Kriens, Trompetenlehrer
Arbeitgeber: 21st Century Symphony Orchestra; Musikschule Stadt Luzern; Kantonsschule Alpenquai Luzern; Brass Band Bürgermusik Luzern; Musikschule Wolhusen
Bildung: Lehrerseminar Luzern (1989-1994); Lehrdiplom mit Auszeichnung (1994-1999), HSLU - Musik; Orchesterdiplom mit Auszeichnung (1994-1999), Diplom Blasmusikdirektion (1999-2002); parallel dazu Unterricht an der Jazzschule Luzern. Diverse Meisterkurse.

Deshalb zählt sich FH aus:

Das Studium war zentral, eine Entdeckungsreise. Es hat mir die Augen geöffnet, mich auf dem Instrument weitergebracht und mein musikalisches Spektrum extrem erweitert.

Mein Puzzleteil:

Intensität: Ich arbeite mit voller Hingabe, bin mit jeder Faser dabei. Sparflamme gibt es bei mir nicht. Es darf aber nicht in Verbissenheit kippen.

Und dann begann er zu üben

Patrick Ottiger Als Junge spielte er lieber Fussball. Dann entdeckte er die Musik – heute ist er gefragter Solotrompeter.

GUY STUDER

Wie Patrick Ottiger zu seinem Instrument kam, ist schnell erzählt. Als Vierjähriger fand er im Keller eine alte Trompete und hat einfach mal «dreingehört». Das funktionierte ziemlich gut, «und so ist das entstanden», erzählt er. Doch auch wenn der Grundstein früh gelegt wurde, bezeichnet er sich als Spätberufener. Die grosse Leidenschaft sollte sich erst viele Jahre danach an der Fachhochschule entfalten.

In Malters bei Luzern, wo Patrick Ottiger aufwuchs, gehört die Feldmusik zum Dorfleben wie der Fussballclub. Auch sein Vater spielte hobbymäßig Trompete und dirigierte Blasmusikvereine. Der Sohn aber stand lieber auf dem Fussballfeld, als Trompete zu üben. So ging nach der Schule erst einmal ans Lehrerseminar.

Dualer Bildungsweg mal anders

Er wollte es dann aber doch wissen. Und mit der Aufnahme an die Hochschule – Ottiger war bereits 21 Jahre alt – eröffnete sich urplötzlich eine neue Welt. Er gerät

ins Schwärmen: «Dort erst habe ich die klassische Musik und das ganze Spektrum meines Instruments entdeckt. Ich sah andere Trompeter und dachte: Wow, so möchte ich auch spielen können. Also habe ich ernsthaft zu üben begonnen.» Patrick Ottiger erzählt direkt und ehrlich, scheint das Erlebte förmlich nachzufühlen. «Am Konsi habe ich die Tiefe der Musik grosser Komponisten spüren gelernt.»

«Etwas vom Schönsten ist, wenn ich mit meiner Arbeit eine Freude bereiten, Menschen berühren kann.»

Er tauchte ab, sog die Musik förmlich auf. «Dazu wurde das Zwischenmenschliche an der Schule sehr gepflegt, ich war dort gut aufgehoben.» Während er an der Fachhochschule gefördert und inspiriert wurde, lernte er Leistungsbereitschaft und Wettkampfsgeist bei der Brassband Bürgermusik Luzern, zu der er durch einen Kollegen stiess und die zu den Besten ihres Fachs in Europa zählt. «Es herrscht ein enormes Leistungsdenken. Dort habe ich

gelernt, Höchstleistungen im entscheidenden Moment abzurufen.» Duale Bildung sozusagen in der Musikwelt.

Für sein ehemaliges Hobby Fussball blieb keine Zeit mehr. «Ich habe mir die Mentalität angeeignet, dass es einfach nicht reicht, wenn man nur eine kurze Zeit pro Tag übt. Es braucht viel Disziplin, das bedeutet auch Verzicht.» So übt Ottiger auch heute täglich rund dreieinhalb Stunden. Immer. «Eineinhalb Stunden sind fixes Programm, Übungen. Der Rest gilt dem, was gerade ansteht.»

Fleiss und Verzicht haben sich ausbezahlt. Ob als Solotrompeter im Sinfonieorchester oder im Bereich Jazz und Funk. Patrick Ottiger hat heute einen Namen in der Szene. Er dirigiert zudem die BML-Talents, die Jugendformation der Brassband Bürgermusik Luzern. Und er unterrichtet an der Musikschule und Kantonsschule in Luzern, etwa zu einem 40-Prozent-Pensum. «Es läuft was», sagt er verschmitzt lächelnd. Einen freien Tag hat er selten, Wochenenden inklusive.

Nachlassen ist keine Option

Mit dem Renommee hat auch der Druck zugenommen. «Nur wenn ich perfekt spiele, entspreche ich den Erwartungen der Leute.» Wer nachlässt, ist schnell weg vom Fenster. Für Patrick Ottiger keine Option: «Wenn ich etwas mache, dann mit Leidenschaft, mit vollem Einsatz.» Das heisst auch mal, in der Nacht zu üben, weil der Tag nicht gereicht hat. «Nur so habe ich die mentale Bereitschaft für ein Konzert. Wenn ich weiss, dass ich alles getan habe, was möglich ist.» Diese Einstellung überträgt er auch auf die BML-Talents, mit denen er letzten Herbst den Schweizermeister-Titel geholt hat. Noch mehr Aufmerksamkeit erlangte die Truppe 2014 mit dem Sieg in der SRF-Musikshow «Kampf der Orchester». Schon fast ein wenig verlegen stand Ottiger mit der Trophäe in der Hand vor der Fernsehkamera. «Ich bin ein stiller Geniesser», sagt er dazu. «Etwas vom Schönsten ist, wenn ich mit meiner Arbeit anderen eine Freude bereiten, Menschen berühren kann.» Um solche Momente zu erleben, spart er «keinen Tropfen».

Dafür gönnt er sich auch bewusst Erholung: Einmal im Jahr nimmt er sich die Zeit, um sich auszuklinken, den Kopf frei zu bekommen. Dann frönt er seiner zweiten grossen Leidenschaft, dem Sporttauchen. «Es fasziniert mich, mit Tieren zusammen zu tauchen.» Und sei das inmitten eines Hai-Schwarms oder mit Mantas auf den Malediven. Oder beim neckischen Spiel mit einem Delphin, bis die Luft in der

Flasche knapp wird. «Tauchen ist das komplette Gegenteil meines Berufslebens: Ich muss einen ruhigen Atem haben, mich ruhig bewegen. Und unter dem Wasser ist es praktisch still.»

Patrick Ottiger weiss seinen Erfolg als Musiker zu geniessen, nimmt sich auch seinen Anteil daraus. Er sieht es aber auch als Geschenk. Grosse Auftritte und Wett-

bewerbsiege sind zwar für ihn wunderschöne Momente, so auch die Auszeichnung zum «Rüüdigen Lozärner 2014» – verliehen per öffentlichem Voting. Der grösste Erfolg aber sei, dass er als Musiker glücklich durch das Leben gehen könne. Er nimmt das nicht als Selbstverständlichkeit. «Ich bin meiner Faszination gefolgt. Und das ist aufgegangen.»

ANZEIGE

Neu und exklusiv für die Schweiz:

Master nach Mass

MBA oder EMBA mit 40 Vertiefungsrichtungen

Stellen Sie sich Ihren persönlichen berufsbegleitenden Studiengang zusammen: Aus über 40 Vertiefungsrichtungen wählen Sie Ihr Wunsch-Fachgebiet – und je nach Vorbildung und Praxiserfahrung schliessen Sie ab mit einem Executive MBA, MBA oder MAS FH.

Melden Sie sich an zu einem persönlichen Beratungsgespräch:
 Tel. 044 200 19 19
 info@kalaidos-fh.ch
 www.kalaidos-fh.ch

Eidgenössisch akkreditierte und beaufsichtigte Fachhochschule

20 Jahre Kalaidos Fachhochschule

ANZEIGE

Universität Zürich ^{UZH}

executive | MBA

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2017

konsequent
berufsbegleitend

Sie brauchen für Ihren nächsten Karriereschritt General Management-Kompetenzen?
 Das Executive MBA Programm der Universität Zürich mit Modulen an der Yale University und in Schanghai ist Ihr Sprungbrett zum Erfolg.

www.emba.uzh.ch

EFMD EQUIS ACCREDITED
 AACSB ACCREDITED
 LEU